Düsseldorfer Zeitung.

N. 173. Montag den 23. Juli. 1827.

Preußen.

Düsseldorf, den 22. Juli.

Bange Besorgniß um das theure Leben Sr. Königl. Hoheit des so allgemein geliebten und verehrten Prinzen Friedrich hatte vor einigen Tagen, bei der Nachricht, daß Höchstdieselben zu Bad Ems von einer sehr gefährlichen Hämorrhoidalcolik befallen worden, die Einwohner Düsseldorfs heftig ergriffen. Um so lebhafter ist dagegen nun die allgemeine Freude, welche durch die Mittheilung des von Sr. Königl. Hoheit aus Ems zurückgekehrten Hrn. Doctor Bongard verbreitet worden, daß die Gefahr dieser Krankheit glücklich überstanden sey. Beruhigung kehrt demnach wieder in unsere Mitte zurück, und es sind nun nur noch die innigsten Wünsche dahin gerichtet, daß auch bald jede Spur dieser drohenden Gefahr durch die Rückkehr einer vollkommenen Wiederherstellung schwinden möge.

Türkei.

Konstantinopel, vom 25. Juni.

Hr. v. Ribeaupierre, dessen Schritte in Gemeinschaft mit den Ministern Englands und Frankreichs bemessen sind, hat seine feierliche Antrittsaudienz beim Sultan gehabt, und sich seitdem wieder auf das Land zurückgezogen. — Aus dem Kriegsschauplatz ist nichts Erhebliches im Publikum bekannt. — Die letzten Nachrichten aus Persien ließen einen baldigen Abschluß des Friedens hoffen, da die Russen bis über Erivan hinaus vorgerückt waren; allein seit drei Tagen verbreiteten sich Gerüchte, welche jetzt durch, aus der Gegend von Tauris eingetroffene Tataren bestätigt werden, daß die Russen eine große Niederlage erlitten haben sollen, und sich gegen Tiflis zurückziehen.

Vom 26. Juni. Seit der abschlägigen Antwort des Sultans, rücksichtlich der Vorschläge der europäischen Minister, Griechenlands Pacifikation betreffend, entwickelt sich die Absicht des Divans immer mehr, und Alles zeigt an, daß der Sultan sich mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln den Beschlüssen der europäischen Mächte widersetzen wird. Ein Ferman gebietet allen Pascha's in den Provinzen, die Bildung der Truppen auf das Schnellste und Nachdrücklichste ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses, was etwas Unerhörtes ist, zu betreiben. Gleichzeitig erschien ein anderer Befehl an die Chefs des Marine-Arsenals, an die Direktoren der Schiffleute und an die Befehlshaber in den Schlössern längs des Bosphorus, den Stand des Personals und Materials unverzüglich einzureichen, und mit Eifer darauf zu sehen, daß die bereits begonnenen Arbeiten schnell ausgeführt werden. An die in Griechenland kommandirenden Pascha's Reschid und Ibrahim Pascha ist ein Hattischeriff des Sultans mit eigenen Kuriers abgegangen, worin ihnen befohlen wird, ihre errungenen Vortheile mit Nachdruck zu benutzen, und die Insurrektion (wie es ausdrücklich in dem Hattischeriff heißt) zu unterdrücken, ehe andere Umstände, die sie unterstützen würden, eintreten. Zum Glück für die Griechen scheint aber dieser Befehl wenige Wirkung zu machen, da diese Feldherren ihre Siege nicht verfolgen können, weil die Griechen sowohl in Morea als Attika Alles verwüsteten und zerstörten, so daß Mangel an Le-

Miszellen.

Frankfurt, vom 19. Juli. Von den von Mastricht an den hiesigen Gastgeber zum Weidenbusch, Herrn May, geschickten 46 Stück Tauben, welche Sonntag am 8. Juli, in Beiseyn eines Notars u. von Zeugen, ¼ vor 6 Uhr Morgens in Freiheit gesetzt wurden, sind, zufolge von dort eingegangenen Schreibens, die drei ersten Tauben angekommen, wie folgt: die erste davon in dem beispiellos kurzen Zeitraum von 5 Stunden, nämlich desselben Tages ¼ vor 11; die zweite um 11, und die dritte ¼ vor 12 (alle 3 Herren Vos, Chef des Finanzbüreau's der Regierung, zugehörig). Von den übrigen Tauben, die nach und nach eintrafen, sind jedoch auch welche erst den dritten und den vierten Tag angekommen.

Spazierfahrt.

In wenig Jahren kann man aus Paris in einem Zuge nach Konstantinopel kommen. Die Seine soll nämlich mit dem Rheine und der Rhein mit der Donau vereinigt werden. Geschähe das, welch Schauspiel müßte eine solche Fahrt, zumal in einem Dampfboote, in blitzschnell sich folgenden Bildern, dem Reisenden darbieten!

Ein französischer Soldat, welcher zu Madrid im Gefängniß war, hatte in seiner Einsamkeit es so weit gebracht, daß ganze „Vater unser" leserlich und schön auf den Nagel seines kleinen Fin-

bensmitteln sowohl den Reschid als Ibrahim Pascha bei ihren Operationen hemmt. In Hinsicht der Flotte scheinen alle Operationen ebenfalls wenig zu versprechen. Cochrane sammelt bei Poros alle bis jetzt noch zerstreuten griechischen Fahrzeuge, um den längst erwarteten großen Angriff zu machen, und die türkische Flotte läßt aus ihren bisherigen Bewegungen auf Furcht und Unruhe schließen. Aus Allem diesem zeigt sich jedoch der ernstliche Vorsatz des Sultans, nicht nur den bisherigen Krieg fortzusetzen, sondern auch im Nothfall einen neuen zu beginnen. — Hr. v. Ribeaupierre lebt sehr zurückgezogen, scheint aber mit allen Diplomaten fortwährend im besten Vernehmen zu stehen.

Triest, vom 9. Juli.

Gestern ist das k. k. Paketboot in eilf Tagen von Corfu hier eingetroffen. Die heute ausgegebenen Briefe sind vom 26. Juni und enthalten nichts Neues. Durch die Passagiere wurden jedoch, wie gewöhnlich, eine Menge Neuigkeiten verbreitet, unter denen noch immer die Smyrnaer Ermordungen aufgeführt werden, die aber nach der Versicherung des Kommandanten des Paketboots keinen Glauben verdienen. So viel ist gewiß, daß die Seeräubereien aufs Höchste fortdauern und alle Gewässer der Levante damit belästigt sind. — Ueber Ancona sind Briefe aus Corfu vom 1. Juli angekommen, welche ebenfalls nichts Neues enthalten.

Vom 11. Juli. Einige Tage vor der Abfahrt eines gestern in 22 Tagen von Zimova in Morea angekommenen Schiffkapitains erfuhr man daselbst durch Barken aus Cerigo, daß die mehr als 100 Segel starke ägyptische Flotte bei dieser Insel gesehen worden sey, und man am 14. Juni eine starke Kanonade gehört habe. Diese Nachricht bedarf jedoch um so mehr der Bestätigung, da die Briefe aus Alexandrien vom 12. Mai die Abfahrt der Flotte bis Ende Junius anzeigen und auch die folgenden vom 25. Mai nichts Weiteres darüber sagen. — Heute ist ein Schiff in 27 Tagen aus Smyrna eingetroffen, bringt aber nichts Neues aus dieser Seestadt. Dadurch wurden die bei der Ankunft des letzten Paketbootes von Corfu verbreiteten Gerüchte vollkommen widerlegt. — Ibrahim Pascha war gesonnen, von Tripolizza gegen Napoli di Romania zu ziehen, wie aus Zante vom 25. Juni gemeldet wird.

Großbrittanien.

London, vom 17. Juli.

An der Börse ging vorigen Freitag das Gerücht, der Pascha von Egypten habe sich unabhängig von der Türkei erklärt. Obgleich dasselbe allgemeinen Glauben gefunden, so beruht es doch nicht auf zuverlässigen Nachrichten. Man glaubte an das Ereigniß wegen seiner hohen Wahrscheinlichkeit. Der Vertrag zur Wiederherstellung des Friedens in Griechenland, dessen Gegenstand wenigstens lange Zeit in ganz Europa bekannt war, muß dem Pascha alle fernere Hoffnung auf eine Gebietsvergrößerung nach Morea hin — denn dies war ohne Zweifel der geheime Zweck aller seiner Unternehmungen gegen dasselbe — benommen haben, indessen auf der andern Seite das Verschließen der türkischen Häfen — eine nothwendige Folge der Vollziehung jenes Vertrages — ihn gegen jede Belästigung von der Seite sichern würde, wenn er seine Unabhängigkeit vom Großherrn erklärte. Der Bestätigung dieses Gerüchtes sieht man in der City mit großer Spannung entgegen, da mit derselben die befürchtete Schwierigkeit, den die Griechen betreffenden Vertrag in Vollziehung zu setzen, fast ganz verschwinden würde.

— Prinz Polignac, der französische, und Fürst Lieven, der russische Gesandte, haben in Begleitung ihrer ersten Sekretaire am vergangenen Donnerstage drei Stunden lang mit Lord Dudley and Ward auf dem auswärtigen Amte gearbeitet, und erst um Mitternacht sich wieder getrennt.

— Ein Angestellter des Kolonial-Amtes ist am Freitag Abends spät, mit dem Hrn. Contini, der als Kourier bei der Jonischen Regierung angestellt ist, abgereist. Man sagt, er sey der Ueberbringer sehr wichtiger Depeschen von Lord Goderich an Sir Friederich Adam, Lord Ober-Kommissair der Jonischen Inseln.

— Die Arbeiten am Wege unter der Themse werden mit erneuerter Thätigkeit fortgesetzt und versprechen den günstigsten Erfolg. Der Riß im Grundbett der Themse muß viel bedeutender gewesen seyn, als man im Publikum geglaubt hat, ist aber so völlig gestopft, daß eine Handpumpe das eindringende Wasser jetzt hinausschaffen kann.

— Der Marquis von Lansdown erhielt gestern aus den Händen Sr. Maj. die Siegel des Departements des Innern. — Das Canningsche Ministerium ist nunmehr vollständig und definitiv organisirt.

— Der Korrespondent des Morning-Herald schreibt demselben aus Lissabon unterm 3. d.: Ein gestern aus Wien hier angekommener Kurier hat, wie man sagt, die Nachricht überbracht, daß Don Miguel sich endlich bestimmt geweigert habe, nach Brasilien zu gehen. Nichts ist glaubwürdiger als dieß, und die Freude, welche die Apostolischen bei dieser Gelegenheit gezeigt, läßt mich vermuthen, daß sie gute Gründe haben, daran zu glauben. Ein Paketboot, der 23te Mai genannt, ist gestern nach Rio-Janeiro abgegangen, wahrscheinlich um diese Nachricht dahin zu überbringen.

---

gers zu schreiben. Als dieß in der Stadt bekannt wurde, wollte Jedermann das Wunder sehen. Alles strömte in seine Zelle, und reichliche Geschenke fielen ebenfalls. Eine vornehme fromme Dame ließ sich ihre Nägel von ihm beschreiben, und es wurde bei Hofe und in der Stadt Mode, calligraphische Nägel zu haben. Das erste „Vater unser" schrieb er um eine Pistole, er steigerte aber den Preis, erwarb sich in kurzer Zeit 20,000 Frcs. und kehrte nach Frankreich zurück.

Modische Damen in Paris lassen jetzt ihre Wäsche, vorzüglich die Taschentücher, mit griechischen Buchstaben zeichnen.

Kürzlich ging in München ein Fremder zum Abendessen in ein Gasthaus, und knüpfte dort in wenig Minuten mit dem schönen Silber-Service des Wirths eine so enge Konnexion, daß beide mit einander durchgingen, ohne Adieu zu sagen.

Fast alle Pariser Blätter hatten sich die Fabel aufbinden lassen, ein Wärter in der Menagerie zu Stuttgart habe einen Löwen geschlachtet und zum Verzehren eingesalzen. Da inzwischen ausgemittelt worden, daß gar keine Menagerie und kein Löwe in Stuttgart ist, gestehen sie sich angeführt und meinen, das Histörchen erinnere an jenes von dem goldnen Zahn. Ein Kind sollte mit einem so seltenen Zahn auf die Welt gekommen seyn; die Gelehrten zerbrachen sich den Kopf, diese Abweichung von den Naturgesetzen zu erklären, bis es

Lotterie.

Bei der am 17. d. M. geschehenen Ziehung der ersten Klasse 56ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nro. 40628; 2 Gewinne zu 1500 Thlr. fielen auf Nro. 25218 und 76502; 3 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 7768, 33394 und 41422.

Civilstand der Stadt und Gemeinde Düsseldorf.

Geburten.

Den 10. Juli, Ernst Rudolph, S. des Armee-Gend'arms M. F. Beaum und der H. F. Klobos, Ddorf. — Den 13. Heinrich, S. des Taglöhners A. Becker und der M. Wolff, Pempelfort; M. D., T. des Steueraufsehers C. H. Oehlerich und der M. D. Krautwedel, Ddorf. — Den 14. M. C. R., T. des Bäckermeisters S. Radmacher und der R. C. W. Clemens, Ddorf.; E. C. S., T. des Kanzlisten bei der hiesigen Oberbürgermeisterei Ludwig Heinrich Turff und der Anne Chr. C. A. J. May, Ddorf. — Den 16. F. C. L., T. des W. J. H. Halfmann und der A. J. Ecker, Ddorf. — Den 18. M. C., T. des Gärtners G. Fest und der M. C. Kürten, Thevesen; J. H., S. des Bäcker- und Brauermeisters P. H. F. J. Spickenagel und der A. G. Mertens, Ddorf. — Den 19. M. J., S. des Leinwebers B. M. J. Busch und der H. J. T. Uhlenbrouck, Neustadt. 1 uneheliches Kind.

Total 10.

Heirathen.

Den 16. Juli, der Kratzenmacher G. L. A. J. Zander, mit H. C. J. Feldhausen, beide von hier. — Den 19. der Regiments-Arzt im Königl. 17. Inf.-Reg., Dr. G. A. Zollig, aus Königsberg, mit A. D. L. Friese, aus Carolath. Total 2.

Sterbfälle.

Den 12. Juli, J. M. Lichtschlag, alt 1 J. 5 M. (Ertrunken). — Den 13. R. Orenbauer, Wittwe des Taglöhners E. Streffing, alt 50 J. (unbestimmt) Neustadt. — Den 14. J. L. Leven, alt 7 J. 4 M. (Leberentzündung) Ddorf. — Den 16. A. M. Geulen, alt 4 W. (unbestimmt) Ddorf.; W. Dey, alt 2 M. (Brustentzündung) Ddorf. — Den 17. C. Ph. Beyling, Ehegattin des Metzgermeisters J. G. Starck, alt 38 J. (Lungenschwindsucht) Ddorf.; F. Hubert Funck, alt 1 J. 7 M. (Krämpfe) Ddorf.; M. Müller, Wittwe des Gärtners J. H. Linden, alt 65 J. (Zehrung) Derendorf. — Den 19. W. L. H. Laufs, alt 16 T. (unbestimmt) Ddorf. Total 10.

Anzeigen.

Conzert-Anzeige.

Die Unterzeichneten beehren sich, die Anzeige zu machen, daß sie bei ihrer Durchreise nächsten Donnerstag den 26. Juli, im Saale des Herrn Becker auf dem Steinwege ein großes Vocal- und Instrumental-Conzert geben werden. Der Subscriptionspreis ist 20 Sgr., und der nachherige Eintrittspreis 1 Thlr.

Diejenigen, welchen die circulirende Liste etwa nicht vorgezeigt werden sollte, belieben die verlangten Billets bis Donnerstag Mittag in unserm Logis bei Herrn Capellen im Zweibrücker Hof zum Subscriptionspreis abnehmen zu lassen.

Düsseldorf, den 23. Juli 1827.

Heinrich Marschner,
Königl. sächs. Musik-Direktor.
Marianne Marschner,
geborne Wohlbrück.

Dienstanbietung.

Wegen im Jahr 1823 und 1824 nach der — vor Einführung der Friedensgerichte — bei hiesigem Gerichte bestandenen Gebührentaxe aufgestellten zwei Rechnungen, worin die Gebühren des hiesigen Friedensgerichts postatim und specificirt angegeben sind, bin ich am 22. Oktober 1824 von der Plenarversammlung des Königlichen Landgerichts zu Düsseldorf auf zwei Monate als Gerichtschreiber suspendirt worden, welches Urtheil jetzt erst den 15. dieses in Vollzug gesetzt worden ist. Ich sehe mich also genöthigt, in meinem 67. Lebensjahre und 32. Dienstjahr für mich und die Meinigen den Unterhalt auf eine andere anständige Art zu bewirken, weswegen ich alle diejenigen ersuche, welche bei dem hiesigen Friedensgerichte Geschäfte haben, die sie nicht persönlich verrichten wollen, mich damit zu beauftragen.

Gerresheim, den 16. Juli 1827.

W. Robens.

Lotterie-Anzeige.

In der ersten Klasse 56. Königl. Klassen-Lotterie sind meiner Einnahme folgende Gewinne zu Theil geworden:

2 Gewinne von 40 Thlr. in Gold auf N. 9426. 79835.

5 Gewinne von 30 Thlr. auf N. 2955. 11013. 17082. 33747. 33793.

6 Gewinne von 20 Thlr. auf N. 13903. 15785. 33772. 03820. 81094. 88913.

22 Gewinne von 15 Thlr. auf N. 4715. 7908. 7920. 9446. 11061. 11064. 15753. 15780. 17005. 18958. 18975. 20824. 21356. 21391. 33459. 33474. 33711. 33760. 36924. 70362. 87382. 89011.

Dieses meinen Interessenten zur gefälligen Nachricht. — Die Ziehung der 2ten Klasse dieser Lotterie ist auf den 14. August festgesetzt.

Mit Loosen zur 2ten Lotterie in Einer Ziehung zu 5 Thlr. 5 Sgr. per Loos Einlage, in Ganzen und Fünftel-Loosen, welche den 4. August zu ziehen anfängt, empfehle mich bestens.

J. G. Spatz,
Flingerstraße N. 864.

Nachricht an die Mitglieder der

Sommergesellschaft.

Mittwoch den 25. dieses

Harmonie- und Ball-Musik.

In der 1. Klasse 56. Lotterie fielen in meine Einnahme folgende Gewinne:

20 Thlr. auf N. 13199. 39981. 62353. 62361.
15 Thlr. auf N. 10078. 13179. 14769. 23192. 58285. 62317.

J. Simon.

---

endlich einem einfiel, sich erst den goldnen Zahn zeigen zu lassen, wo sich dann fand, daß er gar nicht existirte.

Hanau, vom 19. Juli. Ihre Durchlaucht die Frau Herzogin von Sachsen-Koburg mit Gefolge sind gestern hier eingetroffen, und haben im Gasthof zur Scheuer übernachtet.

Man hat aus mehrfach angestellten Beobachtungen das auffallende Resultat gefunden, daß während um 11 Uhr Abends 224 Geburten geschehen, deren um Mitternacht nur 4 stattfinden. Eben so haben sich gegen 243 Todesfälle um 11 Uhr, nur 14 um Mitternacht ereignet.

Wohlthätigkeit.

Die neueste Nummer des Gesetz-Bülletins enthält eine wohlthätige Stiftung im Werth von zwei Millionen Franken, wovon 200,000 in Gebäuden, 1,800,000 in verschiedenen Kapitalien und Liegenschaften. Aus dieser Stiftung soll zu Chartres ein Hospital für Greise, Kränkliche und Findelkinder des Eure- und Loire-Departements, nämlich für hundert Männer, hundert Weiber und hundert Kinder gestiftet werden. Die bescheidenen, großherzigen Geber wollen nicht öffentlich genannt seyn.

Schmiergeld ist eigentlich nur eine Ausgabe für Kutscher und Solche, die Equipagen halten. Und doch — gedenkt man des alten Verses: Wer gut schmiert, der fährt auch gut auf der Lebens-

Außer den bekannten Weinen von heute an 1825er Moselwein per Maaß 10 Sgr. 1825er Ahrbleichert per Maaß 12 Sgr. bei

J. Sotta, Flingerstraße.

Da der auf den 21. d. M. angekündigte kupfernen Farbkessel und Eisenwaaren-Verkauf im hiesigen Knabenhause wird wegen eingetretenen Hindernissen nicht statthaben, sondern auf Donnerstag den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr stattfinden.

Düsseldorf, den 23. July 1827.

J. Schluns, Taxator.

Bekanntmachung.

Einem verehrungswürdigen Publikum die ergebene Anzeige, daß wir mit einer Parthie Bielefelder und hausmachender Leinwand, so wie auch mit allen Sorten Gebild hier angekommen sind, wozu wir uns bestens empfehlen; wir versprechen billige Preise und gute Bedienung. Lager bei Herrn P. Böckem auf der Elberfelderstraße. Gebrüder Knappmann.

Oeffentlicher freiwilliger Verkauf.

Am Donnerstag den 26. dieses Monats Nachmittags 2 Uhr sollen in dem Hause des Weinhändlers Herrn Willscheid zu Kaiserswerth die daselbst vor dem Clemenstoor in der St. Görres-Straße gelegenen, aneinander anschießenden zwei Gärten, nebst der in dem großen Garten befindlichen, mit mehreren Zimmern, Stallung, Keller und einem neuen Brunnen versehenen Wohnung, bis hiehin an die Eheleute Schreiner Steines verpachtet, öffentlich dem Meistbietenden zum Ankauf ausgestellt werden. Die nähern Bedingungen sind bei dem Eigenthümer Herrn Einnehmer Elven in Düsseldorf und auch bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Kaiserswerth, den 9. July 1827.

Joh. Herschbach, Notar.

Konzept- und Schreibpapier ist zu äußerst billigem Preis im Kleinen so wie im Ries, ferner guter Moselwein zu 4 und 5 Sgr., und alter Rheinwein zu 10 Sgr. die Flasche zu haben bei

Jos. Levy, auf der Neubrück.

1824er	Leudesdorfer Wein,	weißer	die	Maaß	4	Sgr.
1825er	—	—	—	—	6	—
—	Mosel	—	—	—	8	—
—	Rheinbrohler	—	rother	—	10	—
—	dito	—	—	—	8	—
—	Königswinter	—	—	—	6	—

und mehrere Sorten bei

Joh. Biesen, am Rhein.

1825er Moselwein pr. Maaß 8 Sgr. bei

Wilh. Schneeloch,
Bolkerstraße N. 496.

Der Zahnarzt Lehman Joseph Son aus Kleve wird vom 24. bis zum 31. July bei der Wittwe Weidemann in Krefeld logiren.

So eben angekommen: neue Heringe bei

Carl Berwitt,
Flingerstraße.

Kasernenstraße N. 1132 sind im Unterhause drei meublirte Zimmer zu vermiethen, können gleich bezogen werden.

1825er Ahrweiler Bleichert zu 12 Sgr., 1826er zu 8 Sgr. per Flasche, wie auch die bekannten Rheinweine bei D. Calmann,
Kasernenstraße.

Versteigerung aus freier Hand des Zehnthofes zu Heppendorf bei Bergheim, auf dem linken Rheinufer.

Das Gut, versehen mit einem ganz in Stein gebauten Wohnhause, geräumigen Oeconomie-Gebäuden, alles im besten Stande, hat, außer den Gärten, hundert sechszig acht kölnische Morgen Acker, in großen, den Hof umgebenden Parzellen vorzüglicher Qualität und einige Morgen Wiesen; dasselbe bezieht jährlich sieben Gewalt Holz; der jährliche Pachtertrag beläuft sich auf 503 Thaler Preußisch Courant, Steuern und Abgaben zu Lasten der Pachter.

Die Versteigerung wird Donnerstag den 9. August dieses Jahres Vormittags 11 Uhr in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, Gereonstraße N. 19 in Köln, unter annehmlichen Bedingungen statthaben, welche daselbst zur Einsicht offen liegen.

gez. Bürgers, Notar.

Wachs- und Lichter-Fabrik von Franz Florenz Erben,

empfehlen sich durch gute Qualität weißen und gelben Wachs, Kirchen und Taffellichter aller Art, Wachsstöcke Bett- und Baumwachs eigner Fabrik, bemerken aber zugleich, daß obige Firma allein auf dem Hundsrücken N. 617 im S. Joseph besteht, und wo obige Gegenstände verkauft werden.

Düsseldorf, den 16. Juli 1827

Bei Nievenheim ist ein schönes Gebäude zum Wohnhaus und Fabriken, an der Hauptstraße liegend, um einen billigen Preis zu verkaufen, wo Arbeiter genug für einen geringen Taglohn zu haben sind. Ein Näheres darüber kann man erfahren bei Hrn. Schneider, Küster und Gastgeber zu Nievenheim.

Bei Wittwe Gerhardts aufm Steinweg sind 3 Zimmer nebst Garten, Bleichplatz, und Keller zu vermiethen.

Eine neue leichte Birutsche steht billig zu verkaufen Wo, sagt die Expedition.

Brod- und Früchtepreis.

Berliner Maaß.		Preuß. Courant. Thlr.	Sgr.	Pf.
1 Scheffel	Weizen	2	20	1
1 —	Roggen	1	23	8
1 —	Gerste (Sommer)	1	10	—
—	(Winter)	1	9	—
1 —	Buchweizen	1	10	—
1 —	Hafer	—	26	—
1 —	Saamen	3	—	—
1 —	Erbsen	2	10	—

Ein Schwarzbrod 7 Pfd. schwer, 4 Sgr. 2 Pf.
Ein Brödchen 6½ Loth, 4 Pf.
Ein Weck aus dem Ofen wohl ausgebacken 7 Loth, 4 Pf.
Ein Röggelchen 7½ Loth, 4 Pf.

Düsseldorf, den 21. Juli 1827.

Der Oberbürgermeister, in dessen Abwesenheit der Beigeordnete Juppen.

---

reise. — Wie Viele müssen Schmiergeld zahlen, ohne Kutscher zu seyn, oder Equipagen zu halten!

Die Injurienklage.

(Nach einer andern Injurienklage.)
Freunden und Feinden
mitgetheilt
von
C. Simons.

In seinem schwarzen Sonntagsstaat
Naht Ruprecht sich, der frischgeback'ne Rath,
Dem Richteramt und sprach: „Ein Epigrammenschreiber
„Beschimpfte mich im Unterhaltungsblatt;
„Man räche mich an diesem Ehrenräuber!
„Er sagt: ein großer König hat
„Jüngst einen Schelm zu seinem Rath erhoben."
„„Halt""! rief der Präsident — „„wo sind davon die Proben?""
„„Ihr Name, wurd' er laut genannt?""
„Wie? Sie befremden mich" — —
Rief Ruprecht aus — „Wer kann der Schelm denn anders seyn, als Ich?"

Verfaßt und verlegt von L. Lensch, Grabenstraße D. N. 1067.